

Beschluss des Landrats vom 25.06.2020

Nr. 484

18. Geschäftsbericht 2019 der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) 2020/254; Protokoll: mko

Kommissionspräsidentin **Laura Grazioli** (Grüne) führt aus, dass das Jahr 2018 bei der BLPK ganz im Zeichen der Umsetzung der Massnahmen infolge der Anpassung des technischen Zinssatzes und Umwandlungssatzes gestanden habe. 2019 konnten die letzten dazu nötigen Umsetzungsarbeiten abgeschlossen werden. Im Verlauf dieses Jahres konnte der Fokus anschliessend auf die Einführung einer Nachhaltigkeitsstrategie in der Anlagepolitik und auf die Umsetzung von Massnahmen im Rahmen der Strategieentwicklung gelegt werden. Der 2019 erzielte Vermögenszuwachs ist der dritthöchste Wert, den die BLPK in den vergangenen 20 Jahren erzielt hat. Die BLPK schliesst das Jahr 2019 mit einem Vermögenszuwachs von 11 % (Vorjahr: minus 2,2 %) ab. Das sehr gute Anlageergebnis wirkt sich entsprechend auf den konsolidierten Deckungsgrad der BLPK aus. Dieser hat sich im Verlauf des Jahres 2019 von 100,9 % auf 107,5 % verbessert. Dies wiederum hat zur Folge, dass alle 49 Vorsorgewerke einen Deckungsgrad von mehr als 100 % aufweisen.

Die Finanzkommission hat die Vorlage am 3. Juni 2020 beraten. Vertreter der BLPK stellten den Geschäftsbericht vor. Eintreten war unbestritten.

Die Kommission zeigte sich erfreut über das gute Ergebnis der BLPK im Jahr 2019 und lobte die professionelle Arbeit. Die BLPK konnte die Wertschwankungsreserve auf CHF 692 Mio. aufbauen, womit auch die aktuellen Corona-bedingten Kursschwankungen an den Finanzmärkten aufgefangen werden können. Wie sich die Corona-Krise auf das Geschäftsjahr 2020 sowie auf die Umwandlungssätze von Pensionskassen konkret auswirken, wird sich zeigen.

Die Kommission stellte der BLPK Fragen wie etwa zur Handhabung des Immobiliengeschäfts oder zum Verlust von drei Vorsorgewerken. Die BLPK beantwortete alle Fragen fundiert. Auf eine Nachfrage zum Anstieg des Verwaltungsaufwands um 12 % erklärte die BLPK, dass der Anstieg mit der Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie und mit den damit verbundenen Projekten zusammenhängt. Dazu gehören zum Beispiel eine Verbesserung des kommunikativen Auftretens oder eine Prüfung des heutigen Leistungsangebots.

Wie bereits in den Vorjahren war im Zusammenhang mit der Anlagestrategie die Nachhaltigkeit ein Thema. Ein Teil der Kommission empfahl der BLPK, das Thema der ökologischen Nachhaltigkeit konsequenter zu verfolgen. Ein anderer Teil der Kommission betonte diesbezüglich die Wichtigkeit, die ökologische Nachhaltigkeit nicht isoliert zu betrachten. Sie müsse immer im Kontext der ökonomischen und der sozialen Nachhaltigkeit gesehen werden.

Seitens BLPK wurde daraufhin ausgeführt, dass der primäre gesetzliche Auftrag die Erzielung einer marktkonformen Rendite sei. Es würden aber auch soziale und ökologische Aspekte beachtet und gleichermassen gewichtet. Abwägungen zwischen nachhaltigen Anlagen und höheren Vermögensverwaltungskosten würden immer wieder gemacht.

Die Finanzkommission beantragt dem Landrat mit 12:1 Stimmen Kenntnisnahme des Geschäftsberichts 2019.

– *Eintretensdebatte*

Mirjam Würth (SP) findet die von Laura Grazioli erwähnten Eckdaten sehr transparent und gut dargelegt. Das Thema Nachhaltigkeit ist es wert, noch ein paar Worte darüber zu verlieren. Es brauchte relativ lange, bis das Thema überhaupt auf die Agenda gekommen war. Die Kasse hat es nun ein Stück weit abgehandelt und sie orientiert sich dabei am UBS-Nachhaltigkeitsreport, der allerdings als nicht wirklich fortschrittlich und tiefgründig gilt. Aus Sicht der Votantin ist es nun aber

wirklich wichtig, die Nachhaltigkeit aus allen drei Richtungen zu betrachten – nämlich jener der Ökologie, der Gesellschaft und der Ökonomie. Man kann nicht jedes Mal, wenn man sich dem Thema annimmt, sagen, dass der gesellschaftliche Aspekt und die Auswirkungen aus ökonomischen Gründen nicht so sehr zu berücksichtigen seien. Die Votantin ist sehr froh, dass nun diesbezüglich wenigstens etwas vorhanden ist – aus ihrer Sicht aber noch viel zu wenig. Dennoch wird die SP-Fraktion den Geschäftsbericht zustimmend zur Kenntnis nehmen.

Markus Brunner (SVP) sagt, die SVP-Fraktion erfreut von den positiven Zahlen und entsprechend auch vom Bericht Kenntnis nehmen. Einige Punkte wurden innerhalb der Fraktion diskutiert, zum Beispiel die rückläufigen Zahlen bei den angeschlossenen Arbeitgebenden. Die Fraktion liess sich davon überzeugen, dass diese Zahlen nicht wirklich substantiell sind, wird aber die Entwicklung weiter im Auge behalten. Insgesamt ist es eine erfreuliche Sache. Es ist zu hoffen, dass die Börse aufgrund der Covid-19-Krise nicht einen allzu dicken Strich durch die Rechnung machen wird.

Werner Hotz (EVP) fasst zusammen, dass es ein wirklich sehr gutes Jahr für die Pensionskasse war. Der Deckungsgrad in Höhe von 107 % ist sehr solide. Der Votant hat grosses Vertrauen in die verantwortlichen Frauen und Männer in der BLPK. Die Verwaltungskosten pro Versichertem sind sehr tief, was zur Feststellung führt, dass sehr gut gewirtschaftet wird – auch verglichen mit dem Benchmark. Das Forcieren der Anlagen unter dem Aspekt der ökologischen Nachhaltigkeit und ethischen Grundsätzen wurde von der Grüne/EVP-Fraktion in der Finanzkommission eingefordert. Gegen ein geringes Ansteigen der Vermögensverwaltungskosten unter diesem Aspekt hätte die Fraktion nichts einzuwenden und würde es gerne in Kauf nehmen, damit das Ziel intensiv weiterverfolgt wird. Die Rente der Altersrentner und der Invaliden ist gesichert, die Zukunft der BLPK gewährleistet. Mit einem Dank für die zuverlässige Arbeit nimmt die Fraktion einstimmig vom Bericht Kenntnis.

Stefan Degen (FDP) und seine Fraktion sind sehr erfreut über den positiven Abschluss. Auch hier handelt es sich um eine Momentaufnahme eines vergangenen Zeitpunkts. Mehr noch als beim Jahresbericht des Kantons besteht dieser vor allem aus Bewertungen, die sich bei kleinsten Veränderungen der wirtschaftlichen Aussichten komplett ändern können. Es ist ganz wichtig, dies in diesem Zusammenhang zu sehen, vor allem in der aktuellen Situation. Die FDP-Fraktion begrüsst, dass das Thema Nachhaltigkeit diskutiert wird, weist aber auch darauf hin, dass eine soziale und ökologische Nachhaltigkeit nur im Zusammenhang mit der ökonomischen Nachhaltigkeit möglich ist. Man ist überzeugt, dass auch in diesem Jahr grosse Stolperfallen lauern. Schade ist, dass sehr wenig Information zur Erwartung und möglichen Szenarien, die sich aus der aktuellen Situation ergeben, vorliegt. Da hätte man sich mehr erhofft, um eine Ahnung zu bekommen, was auf einen zukommen könnte. Dieser Punkt ist im Vergleich zur Vergangenheitsbetrachtung relativ schwach abgebildet. Dennoch empfiehlt die FDP-Fraktion, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Felix Keller (CVP) und die CVP/glp-Fraktion nehmen das Superjahr der Pensionskasse gerne zur Kenntnis. Der konsolidierte Deckungsgrad ist mittlerweile auf 107,5 % angestiegen. Ein kleiner Schönheitsfehler ist, dass die Verwaltungskosten um 12 % zugenommen haben. Es sollte aber aufgezeigt werden können, dass dies durch das Projekt der Umsetzung der Unternehmensstrategie begründet ist. Dennoch sind die Verwaltungskosten mit CHF 172.– pro Versicherte sehr tief. Der Durchschnitt bei den öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen liegt hier bei CHF 337.–. Man ist also gut unterwegs und die CVP/glp-Fraktion ist zuversichtlich, dass auch in der jetzigen schwierigen Situation die BLPK ein gutes Ergebnis ausweisen wird.

Die BLPK sei laut **Bálint Csontos** (Grüne) eine der wenigen Pensionskassen gewesen, die sich in den vergangenen Jahren vor Transparenz und den entsprechenden Ratings gedrückt habe. Dies

wurde schon früher bemängelt. Jetzt geht es ganz, ganz langsam in eine andere Richtung. Trotzdem scheint es, als würde die BLPK das Thema Klima als Marketing-Issue behandeln. Das kommt zwar häufig vor, ist aber heute definitiv nicht mehr angezeigt. Es handelt sich für eine Pensionskasse vielmehr um eine ganz wesentliche strategische Frage. Dies lässt den Votanten daran zweifeln, ob die entsprechenden Kompetenzen bei den BLPK schon genug Gewicht haben. Es braucht in den nächsten Jahren noch eine ganz grosse Beschleunigung und Zunahme an Ernsthaftigkeit. Themen sind beispielsweise die Immobilien, worauf die Pensionskasse Einfluss hat. Thema sind auch die anderen Anlagen. Es gibt mittlerweile Tools, um diese zu bewerten. Man muss auch wegkommen davon, sich mit einer negativen Ausschlussliste aus der Affäre rauszureden – denn nun ist genaueres Hinsehen gefordert. Nicht zuletzt ist der Betrieb ein Thema. Die BLPK betrachtet ihre Emissionen immerhin bis zu den Scope 3-Emissionen und hat sich darüberhinaus im Bereich der Anlagen zu Grosse verpflichtet. Deshalb sind jetzt Ernsthaftigkeit und Tempo gefordert.

Erika Eichenberger Bühler (Grüne) möchte Bálint Csontos' Rede hinzufügen, dass sie anlässlich ihres letzten Vorstosses zu diesem Thema etwas Grundlagenforschung angestellt und dabei interessanterweise bei der Pensionskasse des Bundes, bei der Publica, nachgelesen habe, dass ihr oberstes Ziel «die langfristige Sicherstellung der Vorsorgeversprechung gegenüber unseren Destinatärinnen und Destinatären» sei. Nichtsdestotrotz wurden auch finanzielle Risiken des Klimawandels sorgfältig analysiert und daraufhin verschiedene Massnahmen beschlossen. Diese Massnahmen wünscht sich die Rednerin auch von der BLPK. Sie betreffen insbesondere den Ausstieg aus Rohstoffen im Energiebereich, den Ausschluss von Kohleproduzenten aus den Aktien und Unternehmensanleihenportfolios. Die Publica möchte ihr Portfolio bezüglich den CO₂-Emissionen prüfen und den Aufbau der Investitionen in erneuerbare Energien fördern. Das tönt doch eigentlich alles sehr leistbar und plausibel. Die Rednerin erhofft sich diesbezüglich nun wirklich deutliche Schritte und den Mut seitens der Basellbieter Pensionskasse.

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Beschlussfassung*

://: Mit 77:0 Stimmen wird der Geschäftsbericht 2019 der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) zur Kenntnis genommen.
